

**B**aden im Aargau brüstet sich damit, das mineralienreichste Badewasser der Schweiz zu haben, mit einem hohen Gehalt an Eisen, Fluor, Jod, Kalium, Calcium, Magnesium und so weiter. Das Wasser stammt aus einer Tiefe von bis zu 3000 Metern. Im Hotel «Limmathof», das momentan das einzige Thermalbad in der traditionsreichen Bäderstadt betreibt, werden täglich gut 70000 Liter Thermalwasser in die Spa-Bereiche gepumpt und von 47 Grad Celsius auf angenehme 36 Grad heruntergekühlt.

#### Thermalbad geschlossen

Steht man in der schmucken, kleinen Altstadt, dem Bäderquartier, bedarf es einiger Phantasie, um sich Badens einstigen Glanz vorzustellen. Schon die Römer hatten sich hier im warmen Quellwasser gesüht. Sie gaben dem Ort den Namen Aquae Helveticae, die «Helvetischen Wasser». Im Mittelalter waren die Bäder bekannt, beliebt und ein kleines bisschen verrückt, weil hier eine gewisse Freizügigkeit herrschte.

Ein eigentlicher Badeboom setzte Mitte des 19. Jahrhunderts ein; zahlreiche Hotels wurden gebaut. Kurz vor dem Ersten Weltkrieg erreichte der Badetourismus seinen Höhepunkt; dann bereiteten ihm Kriegs- und Krisenjahre ein Ende. Das majestätische Grand Hotel aus den 1870er-Jahren am Limmat-Knie ging pleite und wurde 1944 abgerissen.

Lorenz Diebold, der von hier stammt, macht die Stadt Baden mitverantwortlich für den Niedergang: Ab etwa 1900 habe Baden voll auf die Industrialisierung gesetzt, mit Brown Boveri als Flaggschiff und wichtigstem Arbeitgeber; den Tourismus habe man vernachlässigt. Wo sich einst reiche und anspruchsvolle Berner und Zürcher, Elsässer und Deutsche, Franzosen und Belgier ein Stelldichein gaben, wo Hermann Hesse und andere Berühmtheiten ihre Spuren hinterliessen, herrscht Tristesse: Nur zwei benachbarte Hotels am Kurplatz, der Limmathof und die Blume mit ihrem mediterran anmutenden Atrium, sind noch in Betrieb. Alle andern Häuser, etwa der Ochsen, der Bären und der einst prachtvolle Verena Hof sind längst geschlossen.

2012 musste auch das öffentliche Thermalbad dichtgemacht werden, weil sich eine notwendige Sanierung nicht finanzieren liess. Bleibt nur das Novum Spa im «Limmathof» als einziges noch betriebenes Thermalbad. Lorenz Diebold, der Limmathof-Direktor, führt uns durch die Anlage. Als er im August 2015 seine Stelle antrat, war er mit gerade 32 Jahren nicht nur einer der jüngsten Hoteldirektoren der Schweiz; er übernahm auch eine herausfordernde Aufgabe.

#### Ein Hotel in zwei Gemeinden

Der Limmathof ist ein gehobenes Viersternhaus mit 20 Zimmern, dem Novum Spa und privaten, zweistundenweise mit-baren Spa-Suiten. Bis zu vier Gäste können es sich in diesen edel anmutenden Rückzugsräumen gemütlich machen, die mit Whirlpool, Sauna oder Dampfbad, Dusche und Ruhezone ausgestattet sind. Werner Eglin, Hauptaktionär der Limmathof AG, welcher das Hotel gehört, «hat mit den Spa-Suiten eine Vision realisiert», sagt Direktor Diebold.

Der Limmathof allerdings, und hier beginnt der Erklärungsbedarf, besteht aus



Im Limmathof befindet sich momentan das einzige öffentlich zugängliche Thermalbad (links); ein neues soll Baden nun neues Leben einhauchen (Computerdarstellung).



BILDER: ZVG

# Botta baut Badens neues Bad

Nur zwei Hotels im Bäderquartier von Baden haben dem jahrzehntelangen Niedergang getrotzt: der Limmathof und das Atriumhotel Blume. Nun soll Baden wieder zur attraktiven Wellness-Destination werden: Ein neues Thermalbad, vom Tessiner Architekten Mario Botta entworfen, hat die Baubewilligung erhalten. **ARTUR K. VOGEL**

zwei Häusern, einem alten, 1834 erbauten und vor 15 Jahren total sanierten, und einem neuen, das vor rund fünf Jahren an Stelle des abgebrochenen Hotels «Hirschen» entstanden ist. Die beiden Gebäude, auf die sich die 20 Hotelzimmer verteilen, sind nicht etwa zusammengebaut; nein, sie stehen mehrere hundert Meter auseinander. Zudem werden sie durch die Limmat voneinander getrennt, die über einen Fussgängersteg überquert werden kann. Und sie liegen erst noch auf dem Gebiet zweier Gemeinden, der Stadt Baden und Ennetbaden, das sich 1819 von Baden löste. Die Rahmenbedingungen, die Lorenz Diebold meistern muss, sind also anspruchsvoll und werden durch Badens schwierige Situation nicht erleichtert.

#### Geplanter Aufschwung

Nun soll in Baden der neue Aufschwung kommen: Ein grosses, vom Tessiner Architekten Mario Botta entworfenes Thermalbad hat die Baubewilligung erhalten. Man gehe davon aus, dass das neue Bad am 1. September 2018 eröffnet werden könne, sagte der Delegierte der Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden, Stephan Güntensperger, der «Schweiz am Sonntag»: «Jetzt machen wir die Ausschrei-

bung für den Generalunternehmer. Der Abbruch soll im Spätherbst beginnen. Was geschützt ist, wird sorgfältig demontiert. Baustart ist im Winter.» Die Projekte werden rund 180 Millionen Franken kosten. «Der Hauptteil wird durch ein Bankensyndikat unter Führung der UBS getragen, der Umfang dieser Fremdfinanzierung beträgt 90 bis 100 Millionen», sagte Güntensperger.

#### Uferpromenade aufwerten

Einige alte und nicht so alte Gebäude, vor allem auch ein hässlicher Betonklotz aus den 1960er-Jahren, der den Kurplatz und das Limmatufer verschandelt, müssen dem Botta-Bau weichen. Neben dem Thermalbad wird ein Wohn- und Geschäftshaus zu stehen kommen. Mit den Neubauten wird zudem die Uferpromenade an der Limmat aufgewertet. Auch in den Verena Hof, den Ochsen und den Bären soll neues Leben einziehen. Hier sollen ein Gesundheits-, Präventions- und Rehabilitationszentrum mit Arztpraxen, ein Diagnostik- und Therapiezentrum sowie ein Zentrum für ganzheitliche Chinesische Medizin entstehen. Dazu sind auch 35 Wohnungen geplant.

Vor diesen neuen Mitbewerbern fürchtet sich Lorenz Diebold nicht. Im Gegenteil: «Mit der Schliessung des öffentlichen Thermal-

bades vor vier Jahren ist es schwieriger geworden, im Bäderquartier zu geschäften», sagt er, «weil die Laufkundschaft ausblieb.» Mit dem neuen Thermalbad werde Badens Altstadt massiv aufgewertet und neu belebt, meint er. Zusammen mit dem Kasino in der Nachbarschaft, «einem wichtigen Bestandteil des Tourismusangebotes», werde die Bäderstadt wieder zum attraktiven Reiseziel werden, ist Diebold überzeugt.

#### Neuer Optimismus

An ihm soll es jedenfalls nicht liegen, sagt der Limmathof-Direktor: Die überwiegende Mehrheit seiner Gäste sind bisher Geschäftsreisende. «Lokale Unternehmen und Organisationen bringen uns den grösseren Teil des Umsatzes.» Doch das soll anders werden, vor allem an den Wochenenden: «Wir bemühen uns sehr, mehr Feriengäste zu gewinnen.» Attraktive Wochenend-Arrangements mit Gratisertritt ins Kasino, vergünstigtem Zugang zu den Spa-Suiten und weiteren Bonbons wirken bereits. Immer mehr Schweizer merken, dass man sich im zentral gelegenen Baden bestens entspannen und erholen könne, sagt Diebold: «Die Zahl der privaten Gäste nimmt zu. Vor allem Paare entdecken unser Angebot.»

Lorenz Diebold und seine Marketing-Verantwortliche Steffi Becherer strahlen Optimismus aus: «Allmählich werden die exklusiven Baderlebnisse bekannt, die wir zu bieten haben», sagt sie. Längerfristig müsse man über zusätzliche Hotelzimmer nachdenken, meint er. Wobei das schwierig werden dürfte: Die Eigentumswohnungen in den oberen Stockwerken des neuen und im vorderen, an den Fluss anstossenden Trakt des alten Limmathofs sind verkauft. Doch Lorenz Diebold glaubt an Badens Zukunft. Oder überhaupt an die Zukunft: Neuerdings gibt es in der Limmathof-Garage eine Station, an der Tesla-Besitzer ihre Elektroautos aufladen können.

#### Allgemeine Informationen und Stadtführungen:

[www.baden.ch](http://www.baden.ch)

#### Das projektierte neue Thermalbad:

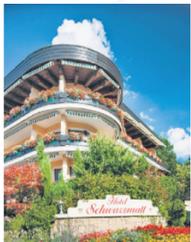
[www.baederstadt.ch](http://www.baederstadt.ch)

#### Limmathof Hotel und Novum Spa:

[www.limmathof.ch](http://www.limmathof.ch)

ANZEIGE

Erleben Sie traumhafte Wellnessstage im Südschwarzwald!



**Schwarzmatt**  
HERZLICH GASTLICH

Hotel Schwarzmatt\*\*\*\*S  
Familie Mast-Bareiss  
D-79410 Badenweiler  
Tel. + 49 7632 8201 0  
info@schwarzmatt.de  
www.schwarzmatt.de

Wir laden Sie in unser sehr persönlich geführtes Hotel im Kurort Badenweiler ein. Geniessen Sie Kulinarik und erholsame Entspannung in unserem modernen Wellnessbereich „Sano e Salvo“ mit Schwimmbad und grosszügiger Saunalandschaft.

**Arrangement „Sano e Salvo im Schwarzmatt“**

- 3 Übernachtungen im eleganten Landhausstil
- Grosses Gourmet-Frühstücksbuffet
- 1 Nachmittagskaffee mit hausgemachtem Kuchen
- 1 Glas Schwarzmatt-Rieslingsekt an unserer Kaminbar
- Abends 5- bis 6-Gang-Menüs
- Nutzung des Wellnessbereichs «Sano e Salvo»

Ab 405,- € pro Person im Doppel-Wohnschlafzimmer, 10% Nachlass bei Anreise am So., Mo. und Di., auch für 4 oder 5 Nächte buchbar.

**rhombberg**  
Die Reisemaßschneiderei

**Korsika**  
Herbstangebote

Von Bern nach Calvi fliegen!



z.B.:  
**1 Woche**  
Hotel Stella Mare  
ab CHF 988,-

Gratis 0800 800 892  
und in Ihrem Reisebüro

Online buchen auf [www.rhombberg-reisen.com](http://www.rhombberg-reisen.com)

Rhombberg Reisen GmbH, Eisengasse 12, A-6850 Dornbirn/Vlbjg.

**AB BERN ANS MITTELMEER**  
—JETZT BEI UNS BUCHEN—



Aemmenmattstrasse 43  
3123 Belp  
**031 720 25 00**  
info@aareta.reisen.com  
www.aareta.reisen.com

**aareta**  
reisen